



Herrn
Oberbürgermeister Müller

Der Magistrat

über
Magistrat

Dezernat für Jugend, Soziales,
Wohnen und Stadterneuerung

und

Stadtrat Arno Goßmann

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin Thiels

Dezernat für Schule
und Gesundheit

an den Ausschuss für Schule und Kultur und
den Ausschuss für Soziales

Stadträtin Rose-Lore Scholz

11. Juni 2008

Kooperation der Bildungs- bzw. Jugendeinrichtungen im Stadtteil
(Berichts-)Auftrag gemäß Beschluss-Nr. 0011 vom 24. Januar 2008
des Ausschusses für Schule und Kultur
[vgl. auch Beschluss-Nr. 0004 vom 23. Januar 2008 des Ausschusses für Soziales]

„2. Der Magistrat wird gebeten,

- die Kooperation der Bildungs- und Jugendeinrichtungen in den Stadtteilen durch kontinuierliche Begleitung und Unterstützung zu fördern und zu optimieren (Pkt. 1),
- bei der Schaffung verbindlicher Kooperationsstrukturen, unter Einbeziehung des städtischen Schulamtes, der Jugendhilfe sowie des Einwohner- und Integrationsamtes, bei Bedarf Hilfestellungen zu geben (Pkt. 2),
- zu prüfen, ob den Stadtteilkonferenzen für diese Arbeit finanzielle Mittel für Bürobedarf etc. zur Verfügung gestellt werden können (Pkt. 3),
- vor der Sommerpause einen Bericht im Ausschuss für Schule und Kultur darüber zu geben.

3. Der Magistrat wird gebeten, dem Ausschuss für Schule und Kultur einmal jährlich zu dieser Thematik zu berichten.“

Hintergrund dieses Beschlusses war ein Bericht des Dezernates VI vom 20.11.2007 zum Status der Kooperation der Bildungs- und Jugendeinrichtungen in den Stadtteilen. Diesem Statusbericht ist zum jetzigen Zeitpunkt nichts grundsätzlich Neues bezüglich der Kooperationsbeziehungen hinzuzufügen, insofern gehen wir in der folgenden Antwort nur auf die neu formulierten Fragen des Ausschusses ein, das heißt, auf die Punkte 1 - 3 der Beschlussziffer 2.

Zu Punkt 1:

Eine kontinuierliche Begleitung und Unterstützung in der Kooperation der Bildungs- und Jugendeinrichtungen kann zum einen über eine Unterstützung der Stadtteilkonferenzen

selber geschehen, was über die sozialräumliche Entwicklungsplanung (51.1 SEP) im Amt für Soziale Arbeit geschieht, die allerdings nur begrenzte personelle Ressourcen hierfür hat.

Zum anderen kann die Kommune den Schulen als zentralen Bildungseinrichtungen eine klare Struktur von „zuständigen Ansprechpartner/-innen“ bieten und auf diese Weise Begleitung und Unterstützung gewährleisten. In der Anlage haben wir eine Liste erstellt, wer die zuständigen Institutionen auf der städtischen Seite zukünftig sein sollten. Die Liste wurde - wie im Übrigen die gesamte hier formulierte Antwort - zwischen den Ämtern 51, 40 und 33 zum einen braucht es - ähnlich wie für den Bereich Übergangsklasse Stadtteilbezogen bzw. Grundschule („Plenum Übergang KT-Grundschule“) - eine Art „Forum“, innerhalb dessen stadtweite Kooperationslösungen und -standards für die stadtteilbezogene Zusammenarbeit von Bildungs- und Jugendeinrichtungen entwickelt werden. Dieses „Forum“ sollte darüber hinaus auch aktuelle Themen in diesem Feld erörtern. Ein solches „Forum Vernetzung von Bildungs- und Jugendeinrichtungen“ sollte sowohl von städtischer Seite als auch von Seiten des Staatlichen Schulamtes getragen werden und sowohl „Praktiker“ (d. h. Lehrkräfte, Sozialarbeiter/-innen, Ehrenamtliche aus Sportvereinen etc.) als auch Personen mit planenden und sonstigen übergeordneten Funktionen (z. B. Fachstelle Ganztagsversorgung an Schulen - Amt 40, Kinder- und Jugendhilfeplanung - Amt 51, Dezernenten, Staatliches Schulamt, Jugendring) mit einschließen. Möglicherweise wären getrennte Foren für den Bereich Grundschulkind und Kinder/Jugendliche an weiterführenden Schulen sinnvoll. Ein solches „Forum“ wäre natürlich nur möglich, wenn die Schulseite, d. h. das Staatliche Schulamt und die Schulen, selber mitwirken will und kann.

Unter anderem um die Arbeit in einem solchen Forum vorzubereiten, braucht es vorher, aber natürlich auch darüber hinaus, regelmäßige Austausch- und Planungstreffen mindestens der folgenden Akteure bzw. Arbeitsbereiche:

- a) Kinder- und Jugendhilfeplanung (51.1)
oder sozialräumliche Entwicklungsplanung
- b) Fachstelle Ganztagsversorgung an Schule (4001)
- c) Betreuende Grundschule,
Schulsozialarbeit (5101)
- d) offene Kinder- und Jugendarbeit (5104)
- e) Fachstelle Koordination zur Unterstützung und Beratung der Eltern-/Fördervereine (4001)
- f) Schulentwicklungsplanung (Dez. VIII/40)
- g) Integrationsförderung Bildung (3304)
- h) Vertreter/-in Jugendring / freier Träger

} *gemeinsame Federführung*

Mit einer solchen Arbeitsstruktur sollte noch im Jahr 2008 begonnen werden.

Punkt 3:

Um die konkreten vernetzten (Bildungs-)Projekte in den Stadtteilen noch besser unterstützen zu können, sollten zukünftig Haushaltsmittel im Umfang von insgesamt ca. 10.000 € pro Jahr zur Verfügung gestellt werden, die durch die Stadtteilkonferenzen zu beantragen wären. Mit kleinen Summen, die unkompliziert beantragt werden können, können - so die Erfahrung aus der Projektförderung im Übergang KT-Grundschule -, gemeinsame Ideen zwischen

Anlage: Ansprechpartner/-innen von Schulen für die Vernetzung von Bildungsangeboten im Stadtteil („Ansprechpartnermodell“)

A) Grundschulen

Schule	Stadt. Ansprechpartner für Kooperation im Stadtteil	Stadtteilkonferenz (so vorhanden)	Anmerkung
Adalbert-Stifter-Schule	5101 BGS	STK Hasengärten/FriedensträÙe	
Adolf-Reichwein-Schule, Rambach	40 Fachstelle EV		
Alfred-Delp-Schule, Frauenstein	40 Fachstelle EV		
Anton-Grüner-Schule	5101 BGS	STK Bergkirchenviertel	
Blücherschule	5101 BGS, GMZ Georg-Buch-Haus	STK Westend	
Brüder-Grimm-Schule, Kostheim	40 Fachstelle EV	Runder Tisch Kastei/Kostheim	
Carlo-Mierendorff-Schule, Kostheim	5101 BGS	Runder Tisch Kastei/Kostheim	
Diesterwegschule	40 Fachstelle EV	Forum Waldstraße	
Ernst-Göbel-Schule, Klippenheim	40 Fachstelle EV		
Freiherr-vom-Stein-Schule	40 Fachstelle EV	STK Kinder- und Jugendliche Biebrich	
Friedrich-Ludwig-Jahn-Schule	5101 BGS	STK südliche Innenstadt	
Friedrich-von-Schiller-Schule	5101 BGS	STK Europaviertel Hollerborn	
Fritz-Gansberg-Schule	40 Fachstelle EV		
Geschwister-Scholl-Schule	5101 BGS, GMZ Klarenthal	STK Klarenthal	
Goetheschule	5101 BGS, KIJUZ Biebrich	STK Kinder und Jugendliche Biebrich	
Grundschule Breckenheim	40 Fachstelle EV		
Grundschule Nordenstadt	40 Fachstelle EV		
Grundschule Sauerland	5101 BGS	STK Sauerland	
Grundschule Scheimengraben	5101 BGS; GMZ Scheimengraben	STK Scheimengraben	
Gustav-Stresemann-Schule, AKK	5101 BGS, KIJUZ Reduit	Runder Tisch Kastei/Kostheim	
Hafenschule	40 Fachstelle EV		
Hebbelschule	40 Fachstelle EV	STK südl. Innenstadt	
Grundschule Bierstadt	40 Fachstelle EV		
- Hermann-Löns-Schule			
- Robert-Koch-Schule			
Johannes-Maas-Schule, City Ost	40 Fachstelle EV		
Joseph-von-Eichendorff-Schule,	40 Fachstelle EV		
Freudenberg			
Justus-von-Liebig-Schule, Erbenheim	5101 BGS	STK Erbenheim (in Gründung)	
Karl-Gärtner-Schule, Deikenheim	40 Fachstelle EV	Stadtteilrunde Deikenheim	

¹ Legende: BGS = Betreuende Grundschule, Fachstelle EV = Fachstelle Koordination zur Unterstützung und Beratung der Eltern-/Fördervereine, KIJUZ = Kinder- und Jugendzentrum, GMZ = Gemeinschaftszentrum

Schule	Städt. Ansprechpartner für Kooperation im Stadtteil ²	Stadtteilkonferenz (so vorhanden)	Anmerk
Kohlheckschule	40 Fachstelle EV	STK Kohlheck	
Konrad-Duden-Schule, Sonnenberg	40 Fachstelle EV		
Krautgartenschule - Im Sampel	5101 BGS, KIJUZ Reduit	Jour Fix Krautgärten	
Ludwig-Beck-Schule, Gräselberg	5101 BGS, STZ Gräselberg	Stadtteiltrunde Gräselberg	
Otto-Stückrath-Schule, Biebrich	40 Fachstelle EV	STK Kinder und Jugendliche Biebrich	
Pestalozzischule	40 Fachstelle EV		
Peter-Rosegger-Schule, Igstadt	40 Fachstelle EV		
Philipp-Reis-Schule, Dotzheim	40 Fachstelle EV	STK Dotzheim	
Riederbergschule	40 Fachstelle EV i.V.m. GMZ Georg-Buch-Haus		
Robert-Schumann-Schule (Nordost)	40 Fachstelle EV		
Rudolf-Dietz-Schule, Naurod	40 Fachstelle EV		

B) weiterführende Schulen mit Stadtteilbezug

Schule	Städt. Ansprechpartner für Kooperation im Stadtteil	Stadtteilkonferenz (so vorhanden)	Anmerku
Hauptschulen/Hauptschulzweige			
Adalbert-Stifter-Schule	5101 SSA	STK Friedenstr./Hasengarten	
Erich-Kästner-Schule (+ RS)	51.5104 GMZ Schelmengraben		
Ludwig-Beck-Schule	5104 Stadtteilzentrum Gräselberg	Stadtteiltrunde Gräselberg	
Kleist-Schule (+ RS)	5101 SSA	STK Europaviertel Hollerborn	
Wolfram-von-Eschenbach-Schule	5101 SSA	STK südl. Innenstadt	
Ludwig-Erhard-Schule	5101 SSA, GMZ Schelmengraben	STK Schelmengraben	
Theodor-Fliedner-Schule (+ RS/Gym)	5104 Mobile Jugendarbeit östl. Vororte		
IGS			
Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule	5101 SSA, KIJUZ Biebrich	STK Kinder u. Jugendliche Biebrich	
Hermann-Ehlers-Schule	5101 SSA, mobile Jugendarbeit östl. Vororte	STK Erbenheim <i>(in Gründung)</i>	
Sophie-und-Hans-Scholl-Schule	5101 SSA, GMZ Klarenthal	STK Klarenthal	
Wilhelm-Leuschner-Schule	5101 SSA, KIJUZ Reduit	Runder Tisch Kastel/Kostheim	
IGS Kastellstraße	5104 GMZ Georg-Buch-Haus		

Die Einzugsgebiete der **Realschulen** sind eher heterogen; es ist im Rahmen der unter Pkt. 2 des Berichtes vorgeschlagenen Koopd klären, ob dieses Ansprechpartnersystem für die Realschulen sinnvoll ist. In verschärfter Form gilt dies noch für die Gymnasien, die i.d.R. ein gebiet haben.

² Legende: BGS = Betreuende Grundschule, Fachstelle EV = Fachstelle Koordination zur Unterstützung und Beratung der Eltern-/Fördervereine, Jugendzentrum, GMZ = Gemeinschaftszentrum, SSA = Schulsozialarbeit